

## Propaganda istansem in a re zu Grundfragen des Marxismus-Leninismus

Das Zentralkomitee hat alle Parteileitungen und Parteiorganisationen auf die wichtige Aufgabe gelenkt, die ideologische Arbeit zu verstärken. Der Beschluß der 28. Tagung des ZK „Die nächsten ideologischen Aufgaben der Partei“ nennt eine Reihe grundlegender ideologischer Probleme, die mit Hilfe der Parteipropaganda unter der Bevölkerung der DDR geklärt werden müssen, um die Kraft der sozialistischen Ideologie besser für den Aufbau des Sozialismus und für den Kampf um ein einheitliches demokratisches Deutschland auszunutzen. Als erste Bedingung zur Verbesserung der Propaganda fordert der Beschluß, der Qualifizierung der Propagandisten mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Das Bezirksparteikabinett der Bezirksleitung Magdeburg hat begonnen, in Seminaren mit Propagandisten bestimmte Grundfragen des Marxismus-Leninismus, die von besonders prinzipieller und aktueller Bedeutung sind, zu behandeln. Solche Seminare, zuerst mit den Lektoren der Bezirkssektorengruppe für Philosophie, später mit allen Leitern der Kreisparteiabteilung und dann in den Kreisen mit Propagandisten des Parteilehrjahres, fanden z. B. mit dem Thema „Warum ist der Imperialismus mit der Freiheit und Demokratie unvereinbar?“ statt. Der Beschluß der 28. Tagung des ZK stellte unter anderem die Aufgabe, „die Verfälschung des Freiheitsbegriffes durch die imperialistischen Ideologen zu entlarven und die Verbundenheit der Werktätigen zur Deutschen Demokratischen Republik zu vertiefen“.

Es steht doch außer Zweifel, daß die Probleme der Freiheit und der Demokratie zentrale Fragen sind, die in der vielfältigsten Form vor unseren Propagandisten und Agitatoren auftauchen. Immerhin sind diese beiden Begriffe wohl diejenigen, bei deren Gebrauch die Barden des Imperialismus die höchsten Töne der Tonleiter erklimmen und mit denen sie in allen Tonarten zu spielen verstehen. Es gelingt ihnen noch heute, viele Menschen in der Welt, auch in der DDR, damit irrezuführen. Sie wollen aus schwarz weiß machen, indem sie die kapitalistische Welt der Unfreiheit, der Herrschaft einer kleinen Minderheit zur „freien Welt“, zur Welt der „einzigsten“ „wahren“ Demokratie erklären. Andererseits sparen sie nicht mit Verleumdungen und Verdrehungen der Tatsachen und mit Verfälschungen der Begriffe, um die Welt der wirklichen Demokratie und Freiheit für die Massen der Völker, die Welt des Sozialismus, zu verunglimpfen. Die Einschätzung der Ereignisse in Ägypten und Ungarn durch jene Leute illustrierte diese allgemeinen Feststellungen sehr deutlich. Diese Ereignisse zeigten aber auch, wie notwendig es ist, tief in das Wesen des Freiheitsproblems einzudringen, um sich auch in komplizierten Situationen selbständig zurechtzufinden, die wirklichen Klassenfronten nicht zu verwischen, auch wenn sie scheinbar nicht sofort eindeutig erkennbar sind.

Derartige Seminare über bestimmte Grundfragen müssen auf hohem theoretischem Niveau stehen, aber eng mit den Problemen des gegenwärtigen politischen Kampfes der Partei verbunden sein. Diese Seminare sollen die Propagandisten doch theoretisch schulen, sie ideologisch festigen und sie befähigen, aktuelle politische Fragen in Zirkeln des Parteilehrjahrs und in öffentlichen Lektionen propagandistisch zu klären. Bisher hat gerade die Parteipropaganda